

## Alpine Wüstungsforschung, Archäozoologie und Speläologie auf den Alpen Saum bis Silberer, Muotathal SZ

### Neue alpwirtschaftliche Erkenntnisse und Spuren menschlicher Tätigkeiten bis in die Steinzeit.

Franz Auf der Maur, Walter Imhof

So lautet der Titel eines Forschungsberichts, der demnächst in den Mitteilungen 2005 des Historischen Vereins des Kantons Schwyz erscheinen wird. Als Autoren figurieren Franz Auf der Maur, Walter Imhof und der Archäologe Jakob Obrecht. Der Bericht umfasst 62 Seiten mit 42 Abbildungen (Fotos, Pläne, Tabellen) und bezieht sich auf ein Forschungsgebiet von der Alp Ober Saum, Chalbental, Äbenmatt, Toralp bis zur Silberenalp sowie auf die Alp Siten am Wasserberg und zwei Höhlen im Bödmerenwald.

### Prähistorische Knochenfunde in Höhlen

Walter Imhof befasst sich seit Jahren mit Archäozoologie. Seine umfangreiche Knochensammlung beinhaltet nicht nur Funde von prähistorischen Tierknochen wie Bären, Hirsche, Steinböcke usw., sondern auch solche von Haustieren. Im Forschungsgebiet wurden 14 Höhlen und Karstlöcher mit prähistorischen Tierknochen untersucht. Es wurden auch Knochen gefunden, an denen Bearbeitungsspuren durch Menschen festgestellt werden können. Deren Datierungen reichen bis in die mittlere Steinzeit (9500-5500 v. Chr.) zurück. Es müssen also schon in dieser Zeit prähistorische Jäger die Muotataler Alpen durchstreift haben. Ausserdem fanden sich auf der Silberer Knochen von Ziege/Schaf aus der Zeit um Christi Geburt, was den Schluss zulässt, dass hier schon um diese Zeit Menschen eine gewisse alpwirtschaftliche Tätigkeit pflegten. In einer Höhle im Hüenderloch, Bödmerenwald fanden sich Knochen eines Schneehuhns und eines kleinen Wie-

derkäuers, die eine Datierung um 11 000 v. Chr. ergaben. Diese Knochen sind die bisher ältesten gefundenen Tierknochen im Kanton Schwyz. Mit einem Beitrag zum Bericht haben Heidemarie Hüster-Plogmann und Jörg Schibler vom Institut für Prähistorische und Naturwissenschaftliche Archäologie der Universität Basel die Faunafunde eingehend begutachtet. Diese Funde ergeben für die Siedlungsgeschichte im Muotatal und im Alten Land Schwyz ganz neue Dimensionen.



Gruppe Schwyzer-Schacht AGH im Silberendom:  
vordere Reihe von links nach rechts: Die beiden Autoren Franz Auf der Maur  
sen. und Walter Imhof, Dieter Betschart  
hintere Reihe von links nach rechts: Christoph Betschart, André Kistler

### Alpine Wüstungen

Franz Auf der Maur inventarisiert seit über 20 Jahren alpine Wüstungen (abgegangene Alpsiedlungen). Die Zahl der Siedlungsplätze im Kanton Schwyz beträgt inzwischen 367 mit 438 Gebäuderesten. Im Forschungsgebiet wurden 39 Wüstungsplätze dokumentiert. Im Vergleich mit der 1981 archäologisch untersuchten Wüstung Spilblätz auf der Charetalp, deren Gründung um das Jahr 1000 angenommen wird, sind auch viele Wüstungen, besonders auf der Silberalp, in diese Zeit anzusetzen. Die Vielzahl der Wüstungen zeigt auch auf, dass gegenüber heute früher auf den Alpen eine andere, zum Teil noch nomadenhafte Alpbewirtschaftung bestanden haben muss.



Schädel eines Bären aus dem Gebiet Silberalp. Gefunden im Herbst 2005

### Alpwirtschaftliche Nutzung von Höhlen

Neue alpwirtschaftliche Erkenntnisse konnten auch mit der Entdeckung von Milchlagerstätten in fünf Höhlen gewonnen werden, deren Holzkonstruktionen zum Teil bis mindestens anfangs des 18. Jh. datiert werden konnten. Im "Eiskeller", einer Höhle auf der Alp Äbnematt, wurde die Milch mittels ganzjährig vorhandenem Eis gekühlt. Auf der Alp Siten am Wasserberg fand sich eine zu einem Stall ausgebaut Höhle. In einem interessanten Beitrag zum Bericht vergleicht Flavio Zappa diese Höhle mit den im Kanton Tessin zahlreich vorkommenden "Konstruktionen unter Fels", den so genannten "gronde" oder "splüi".

### Weitere Forschungen

Die Forschungen auf Alpen im Muotathal, die das Amt für Kulturpflege bzw. der Kanton Schwyz in verdankenswerter Weise finanziell unterstützt, sollen weitergeführt werden. Bereits wurden nach Abschluss des Berichts auf der Silberalp drei weitere Höhlen mit Bärenknochen entdeckt. Eine Probeentnahme in einer der Höhlen zeigte eine Aschenschicht, welche sehr wahrscheinlich vom Lagerfeuer prähistorischer Jäger stammt. Im nächsten Sommer sollen unter der Leitung von Urs Leuzinger, Spezialist für prähistorische Archäologie, weitere Untersuchungen vorgenommen werden. Leuzinger bezeichnet die Alpen Toralp, Silberalp usw. mit den vielen Flöschseele als ideale Jagdgebiete prähistorischer Jäger.

Der Forschungsbericht enthält natürlich weitere interessante Details, sodass es sich lohnt, die Mitteilungen 2005 beim Staatsarchiv zu beziehen oder noch besser, dem Historischen Verein des Kantons Schwyz als Mitglied beizutreten, womit gegen einen bescheidenen Beitrag die jährlich erscheinenden Mitteilungen mit weiteren interessanten geschichtlichen Artikeln automatisch zugesandt werden.